



Bild: Cécile Alge

Die zwei Künstlerinnen Kathrin Kummer (links) und Ingrid Tekenbroek machen gerade Rast auf einer Skulptur.

Altstätter Kulturfrühling

Ab heute Freitag bis 21. April steht der Garten des Klosters Maria Hilf im Zeichen der Kunst

ALTSTÄTTEN. Zum sechsten Mal organisiert der Galerist Bernhard Tschan den Altstätter Kulturfrühling. Der Anlass findet vom 21. März bis 21. April im Pavillon und im Garten des Klosters Maria Hilf statt und wird von Frauen gestaltet.

CÉCILE ALGE

Das Kloster Maria Hilf steht im Frühling während eines Monats im Zeichen der Kultur und signalisiert damit die Bereitschaft zu einer sanften Öffnung. «Für einen grossen Teil der Bevölkerung sind wir völlig unbekannt. Durch die Ausstellung haben die Leute die Chance, einen Blick hinter die Klostermauern zu werfen», sagt Schwester Angelika, Oberin vom «Maria Hilf». Sie und ihre 13 Mitschwester werden das künstlerische Werke in ihrem Garten und im Pavillon mit Spannung verfolgen, den Klosteralltag aber wie üblich gestalten.

Kloster öffnet sich

Die Idee, im Klostergarten eine Ausstellung durchzuführen, entstand während eines Gesprächs,

das Galerist Bernhard Tschan mit dem Klosterbeistand Peter Frei führte. Frei, der die Klosterschwester in weltlichen Angelegenheiten vertritt, stiess mit dem Vorschlag bei der Oberin spontan auf offene Ohren. «Ich habe gespürt, dass die Schwestern durchaus gewillt sind, das Kloster hin und wieder für gesellschaftliche Anlässe zu öffnen», sagt er. Bernhard Tschan, der sich über das

grosse Entgegenkommen freut, hat schliesslich die Organisation angepackt und steckt nun mitten in den Vorbereitungen für den sechsten Altstätter Kultur-Frühling. Seine Idee hat er Künstlerinnen aus dem Rheintal und angrenzenden Regionen unterbreitet und ist damit auf positives Echo gestossen. Rund zehn Frauen werden sich voraussichtlich an der Ausstellung im Garten und

im Pavillon des Klosters beteiligen. Unter dem Titel «Begegnungen, Figuren, Frühling» zeigen sie Bilder, Objekte, Skulpturen und Installationen.

Ausschliesslich Frauen

«Ich habe absichtlich nur weibliche Kunstschaffende angefragt – aus Respekt gegenüber den Schwestern», sagt Bernhard Tschan. Diese hätten laut Oberin Angelika zwar nichts dagegen gehabt, wenn sich auch Künstler daran beteiligt hätten, finden es aber toll, dass nun «etwas Kreatives ganz unter Frauen entsteht».

Infos zur Geschichte

Einige Künstlerinnen haben den Klostergarten und den Pavillon besichtigt, damit sie sich im Vorfeld mit dem Ausstellungs-ort auseinander setzen können. Zudem hat Bernhard Tschan allen eine Broschüre abgegeben, die viele Informationen zur Geschichte des «Maria Hilf» enthält. Der Altstätter Kultur-Frühling im Kloster Maria Hilf beginnt am Freitag, 21. März, und endet am Ostermontag, 21. April. Die Bevölkerung kann die Ausstellung während dieses Monats besichtigen.

25 Künstlerinnen dabei

Die Vernissage zur Ausstellung findet präzise am Frühlingsanfang, 21. März, ab 18 Uhr statt. Die Ausstellung ist bis zum 21. April jeden Freitag von 16 bis 20 Uhr und samstags und sonntags von 14 bis 17 Uhr geöffnet. Am Ostermontag, 20. April, ist die Ausstellung geschlossen. Am Ostermontag, 21. April, können die Kunstwerke noch ein letztes Mal bestaunt werden. Um 16 Uhr findet ein besonderer Schlusspunkt statt. An der Ausstellung «Begegnungen, Figuren, Frühling» nehmen fol-

gende Künstlerinnen teil: Regula Baudenbacher, Christine Egger, Ursula Fehr, Rosemarie Fischlin, Bianca Frei-Baldegger, Brigitte Frey-Bär, Marisa Fuchs, Traudi Gärtner, Edith Grabher, Nesa Gschwend, Monika Iten, Flavia Jäggi, Elisabeth Kaufmann, Claudia Keel, Kathrin Kummer, Roswitha Merz, Daniel(!)a Reustädter-Otruba, Eleisa Rohner, Marlies Rützler, Emmi Schmucki, Hilda Staub, Ingrid Tekenbroek, Edith Thurnherr, Thürlmann, Elisabeth Wieser-Schiestl. (bea)